



An den Bundesminister für Arbeit und Soziales
Herrn Hubertus Heil
Wilhelmstraße 49
10117 Berlin

Berlin, den 07. Februar 2020

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

die in der „Berliner Erklärung“ zusammengeschlossenen Frauenverbände und Initiativen haben ihre Halbzeit-Bilanz zur Gleichstellungspolitik der Bundesregierung im November 2019 vorgestellt und anschließend mit den Parteivorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen und der LINKEN, mit Abgeordneten der CDU und FDP sowie der Staatsministerin für Digitalisierung (CSU) diskutiert. Das Gespräch mit den neuen Parteivorsitzenden der SPD werden wir zeitnah nachholen. Zudem planen wir, unsere Gespräche zur Halbzeitbilanz mit öffentlichkeitswirksamer Kommunikation zu begleiten.

Ministerin Giffey hat erfreulicherweise die Gleichstellung von Frauen und Männern als Schwerpunktthema für das Jahr 2020 benannt. Wir gehen davon aus, dass nun bei zahlreichen gleichstellungspolitischen Vorhaben, die im Koalitionsvertrag verankert sind, bisher aber nur zögerlich in Angriff genommen wurden, eine zügige Umsetzung erfolgt. Insbesondere beim Thema Frauen in Führungspositionen erwarten wir die Ausweitung der Aufsichtsrats-Quote auf weitere Unternehmen und sehen die Notwendigkeit, Quotenregelungen auch auf Vorstände anzuwenden, wenn weiterhin keine Fortschritte erkennbar sind.

Fortschritte erwarten wir auch für die Entwicklung und Implementierung einer ressortübergreifenden Gleichstellungsstrategie, die aus unserer Sicht unerlässlich ist, um in allen Politikfeldern eine nachhaltige Verbesserung der Gleichstellung der Geschlechter zu erreichen. Bisher haben wir leider wenig politisches Engagement in diesem Thema erkennen können, obwohl die Koalitionsparteien sich darüber im Koalitionsvertrag ausdrücklich verständigt hatten.

In unserem Schreiben vom 10. Juli 2019 hatten wir in Bezug auf Ihr Ressort insbesondere auf die gleichstellungsrelevanten Aspekte der Digitalisierung verwiesen.



Es freut uns daher, dass Ihr Haus den mit der Digitalisierung verbundenen Wandel der Arbeitswelt und seine Auswirkungen auf die Erwerbstätigkeit von Frauen und auf ihre Einkommens- und Karrierechancen verstärkt aufgreifen und bearbeiten wird. Zwischenzeitlich konnten wir dazu ein konstruktives Gespräch mit Staatssekretär Böhning und der zuständigen Abteilungsleiterin, Dr. Borggräfe, führen. Weiterführende Impulse und Anregungen wurden in einem anschließenden, gemeinsamen Workshop der Abteilung mit Vertreterinnen der Berliner Erklärung entwickelt. Für den Herbst 2020 ist eine entsprechende Veranstaltung durch Ihr Haus geplant. Die jeweiligen, mit der Thematik intensiver befassten Verbände der Berliner Erklärung werden ihre Expertise weiterhin gerne in den Prozess einbringen.

Wir würden es ausgesprochen begrüßen, wenn Sie, sehr geehrter Herr Minister, die Anliegen der Berliner Erklärung mit Nachdruck unterstützen und deutlich machen würden, dass Gleichstellungspolitik in Ihrem Ressort eine zentrale Rolle einnimmt, besonders da auch die Themen Zukunft der Arbeit und Arbeitszeitmodelle zentrale Auswirkungen auf die gleichberechtigte Teilhabe haben werden.

Wir brauchen mehr denn je politisch glaubwürdige Vorbilder und Bündnispartner, die nicht nur Vorhaben ankündigen, sondern diese auch umsetzen. Wir bauen auf Sie, um in Fragen der Geschlechtergerechtigkeit gemeinsam die nächsten entscheidenden Schritte zu tun und würden uns freuen, Sie als Fürsprecher der Gleichstellungsthemen in der politischen Diskussion hörbar wahrnehmen zu können.

Im Namen der Berliner Erklärung und mit freundlichen Grüßen


Dr. Helga Lukoschat
Vorstandsvorsitzende der EAF Berlin

EAF Berlin | Schumannstraße 5, 10117 Berlin | 030/308776053 | lukoschat@eaf-berlin.de

ANLAGE: Halbzeitbilanz der Berliner Erklärung


Uta Zech
BPW Germany


Dr. Christiane Groß
DÄB


Dr. Alexandra Nöth
Anwältinnen im DAV


Mona Küppers
DF


Sylvia Kegel
dib


Prof. Dr. Maria Wersig
djb


Petra Bentkämper
dlv


Helga Lukoschat
EAF


Ariane Bischoff
EWMD Deutschland


Monika Schulz-Strelow
FidAR


Bärbel Jacob
FIM


Friederike Sittler
jb


Maren Weber
ProQuote Medien


Gabriele Kaczmarczyk
Pro-Quote-Medizin


Barbara Rohm
Pro Quote Regie


Jasmin Arabian-Vogel
VdU


Lucia Mathée
Working Moms



Das überfraktionelle Bündnis der Berliner Erklärung existiert seit 2011. Aktuell gehören ihm 17 Frauenverbände als Initiatorinnen an:

Business und Professional Women (BPW) Germany, 1.600 Mitglieder (Deutschland) 30.000 Mitglieder in 100 Ländern, Uta Zech, Präsidentin www.bpw-germany.de

Deutscher Ärztinnenbund e. V. (DÄB), 1.800 Mitglieder, Dr. Christiane Groß M.A., Präsidentin www.aerztinnenbund.de

Arbeitsgemeinschaft Anwältinnen im DAV, 270 Mitglieder, Dr. Alexandra Nöth, Vorsitzende www.davanwaeltinnen.de

Deutscher Frauenrat (DF), Dachverband von rund 60 Mitgliedsverbänden, in denen mehr als 12 Millionen Frauen organisiert sind. Mona Küppers, Vorsitzende www.frauenrat.de

deutscher ingenieurinnenbund e. V. (dib), 400 Mitglieder, Sylvia Kegel, Vorstand www.dibev.de

Deutscher Juristinnenbund e. V. (djb), 3.100 Mitglieder, Prof. Dr. Maria Wersig, Präsidentin www.djb.de

Deutscher LandFrauenverband e. V. (dlv), 500.000 Mitglieder, Petra Bentkämper, Präsidentin www.landfrauen.info

EAF Berlin | Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft, 2.000 Unterstützer/innen, Dr. Helga Lukoschat, Vorsitzende www.eaf-berlin.de

European Women's Management Development International Network e.V. (EWMD Deutschland), 470 Mitglieder in Deutschland; 900 Mitglieder europa- und weltweit, Ariane Bischoff, President www.ewmd.org

FidAR - Frauen in die Aufsichtsräte e. V., 900 Mitglieder, Monika Schulz-Strelow, Präsidentin www.fidar.de

Frauen im Management e. V. (FIM), 180 Mitglieder, Bärbel Jacob, Bundesvorstand www.fim.de

Journalistinnenbund e. V. (jb), 400 Mitglieder, Friederike Sittler, Vorsitzende www.journalistinnen.de

Pro Quote Film e. V., 1500 Unterstützer*innen, Barbara Rohm, Vorsitzende. www.proquote-film.de

ProQuote Medien e. V., 200 Mitglieder, 5.000 Unterstützerinnen und Unterstützer, Maren Weber, Vorsitzende www.pro-quote.de

ProQuote Medizin, 700 unterstützende Unterschriften, davon 80 Professoren und Professorinnen, Prof. Dr. Gabriele Kaczmarczyk, Initiatorin pro-quote-medizin.de

Verband deutscher Unternehmerinnen e. V. (VdU), 1.800 Mitglieder und Interessentinnen, 16 Landesverbände, Jasmin Arabian-Vogel, Präsidentin www.vdu.de

Working Moms – Pro Kinder Pro Karriere e. V. (WM), 450 Mitglieder, Lucia Mathée, Vorsitzende www.workingmoms.de



Folgende Verbündete tragen die Forderungen der Berliner Erklärung 2017 mit:

BAG kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen www.frauenbeauftragte.de

Bücherfrauen e. V. www.buecherfrauen.de

bukof - Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen
www.bukof.de

Deutscher Akademikerinnenbund e. V. www.dab-ev.org

Deutscher Hebammenverband e. V. www.hebammenverband.de

Digital Media Women www.digitalmediawomen.de

Femtec Alumnae e. V. www.femtec-alumnae.org

Fondsfrauen www.fondsfrauen.de

Frauen in der Immobilienwirtschaft e. V. www.immofrauen.de

Frauenpolitischer Rat Land Brandenburg e. V. www.frauenpolitischer-rat.de

Landesfrauenrat Berlin e. V. www.lfr-berlin.de

Landesfrauenrat Hamburg e. V. www.landesfrauenrat-hamburg.de

Landesfrauenrat Rheinland-Pfalz e. V. www.landesfrauenrat-rlp.de

Pro Quote Bühne e.V. www.proquote-buehne.de

Soroptimist International Deutschland www.soroptimist.de

Union deutscher Zonta Clubs www.zonta-union.de

Verband alleinerziehender Mütter und Väter Bundesverband e. V. www.vamv.de

Verband berufstätiger Mütter (VBM) e. V. www.vbm-online.de

Webgrrls.de www.webgrrls.de

Women in Film and Television Germany (WIFTG) www.wiftg.de

Weitere Informationen: www.berlinererklaerung.de

Pressekontakt: Monika Schulz-Strelow, Präsidentin FidAR e.V., Tel: 030 887 14 47 16